

Herwegh, Georg: An die Zahmen (1841)

1 Die ihr im Abendsäuseln schon
2 Des Herren Spur gewahrt,
3 Und denen er im Kräuseln schon
4 Der See sich offenbart —
5 O freut euch eurer Loose,
6 Und dankt und laßt mich gehn!
7 Im wilden Sturmgetose,
8 Im Feuer nur, wie Mose,
9 Mag ich den Herren sehn!

10 So Einer glücklich, sonn' er sich
11 In Frieden vor dem Haus;
12 Des Sinai Gebraus.
13 Ich fühl's durch alle Nerven,
14 Durch alle Adern sprühn:
15 Ich möchte Speere werfen,
16 Ich möchte Klingen schärfen,
17 Und thatlos nicht verglühn.

18 Nicht mehr an Blumenhügeln möcht'
19 Ich liegen auf der Wacht,
20 In eines Streithengsts Bügeln möcht'
21 Ich wiegen mich zur Schlacht,
22 Nicht mehr im Mondschein wandeln,
23 Nicht länger schreiben mehr,
24 Ich möcht' nun einmal sandeln,
25 Ich möcht' nun einmal handeln —
26 Auf! bringt mir Fahnen her!

27 Laßt endlich das Geleier sein
28 Und röhrt die Trommel nur!
29 Der Deutsche muß erst freier sein,
30 Dann sei er Troubadour.

31 Im Freiheitsfeuertranke
32 Werd' unser Reich erfrischt,
33 Ihr ewiger Gedanke
34 Führ' unser Schwert, das blanke,
35 Wenn's in die Feinde zischt!

(Textopus: An die Zahmen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7440>)